

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 1 (1875)  
**Heft:** 47  
  
**Rubrik:** [Rägel und Chueri]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Ehram** Das ist aber ärgerlich für den aargauischen Großen Rath, jetzt hat er zum zweiten Mal umsonst das Lehrerbefoldungsgeſetz durchberathen.

**Ehrlieh** Das war aber auch ſehr unvorſichtig!

**Ehram** Wie ſo?

**Ehrlieh** Nun das Volk hat ja vor den Lehrern und ihrem Beruf eine ſo hohe Achtung, daß es natürlich gegen dieſe ſich äußerſt nobel zeigen und in Folge deſſen haben will, daß ſeine oberſte Behörde umſonſt für ſie arbeite!

**Ehram** Ah, ſo!

### Heiliger Telegraph.

Dort im Rheinthal, fromme Schaar,  
Nimmt der Menſch ein Wunder wahr.  
Wie ein Ködlein, kurz und ſchlaff,  
Herrlich ſpielt als Telegraph.

Hier, verlorn'ner Regereſchaft,  
Sieh den braven Pfarrer Falt;  
Einer Ködlin Unterrod  
Bildet ſeine Kirchenglod'!

Glänzt der Rod am Fenſterlein,  
Sieht's der Falke über'm Rhein,  
Läuft im Eiſer, ſchwingt ſein Kreuz  
Dort von Kobalt in die Schweiz.

Ohne Halt, in einem Nu,  
Eilt er Montelingen zu,  
Weil des Rodes ſanfter Schein  
Ihn ermahnt zum Thätigſein.

Daß er Gutes ſtiftet nur  
Iſt natürlich ganz Natur;  
Denn er iſt ein Piusfeld,  
Der den Teufel ſchlägt im Feld.

Fort mit Telegraphendraht,  
Wo man ſolche Köpfe hat,  
Wo die pure Heiligkeit  
Köde riecht ſo weit als breit.

Unterrod! o Wunderrod!  
Platt're, deute, wink' und lod'!  
Sold' ein Pfarrer macht dich ſchier,  
Heilig wie der Rod zu Trier!

### Sonderbar!

Monolog eines Aufmerkſamen.

Es iſcht doch ſunderbar, was Alles i d'r Welt vorhant und wie Vieles  
e ſo Symetriſch über's Chrüüz gah. Mer loſi emal:

Wo de Höhn g'wählt worde iſcht, als Oberpoſtſekretär, da iſcht  
ſyn Konkurrent Zuchs ſchüli höhn worde; wo denn aber d' Generalpoſt-  
direkterſtell de Bach ab g'ſchickt worde iſt, da hāt's de Höhn gräſli  
g'furt!

### Dem „Genfer Journal.“

Sag mir endlich, guter Vetter,  
Fühlſt du dich nicht alt und ſchwach.  
Bringt dir nicht dieſe Carteret-Wetter  
Viel Verdruß und Ungemach?  
Ja, ich glaub's, das muß dich kränken,  
Geht ſo Alles quer und ſchief,  
Daß man aber anders denken  
Kann, als konſervativ!?  
Lieber Freund, das ſteckt im Blute,  
Glaub' es mir, und da hilſt nur,  
Eine mit recht großem Muthe  
Vorgenommene Radikalkur!

### Telegramme aus dem Kanton Aargau

nach dem Volksbeſchluß vom 14. November betreffend die Erhöhung der  
Lehrerbefoldungen.

Der Kulturkanton hat aufgehört, Kulturkanton zu ſein; die Sache kommt  
zu theuer.

Wenn die Schulen abgehen, ſo werden die Kühe billiger.

Die Hauptſache iſt und bleibt die Viehzucht. Punktum.

Der Souverain



**Chueri.** Iz häſcht dā Brate; ſick di Zeine!

**Nägel.** Mi Zeine ſicke; de g'ſehſt meini nüd gut!

**Chueri.** Ich ſäg' d'r nu, ſick di Zeine!

**Nägel.** Iz, Chueri, mach mer dā Schümmel nüd ſchüch!

**Chueri.** Ja, ſelb glaubi woll; aber häſcht würkli nüd g'merkt. Häſcht am  
Mendig und Hyſtig die ſchwarze Herre nüd g'ſeh, 's iſt ja Kantons-  
rath ghy.

**Nägel.** So — ſo — , da mues mer emelā nüd fräge, was händ's tha!

**Chueri.** Woll'iz chaſt fräge, Nägel; weiſcht du, lieb's Herz, ſie händ dā  
Biſchof abg'ſchafft und b'ſchloſſe, b'Regierig mues es G'ſeh mache  
über dā Verchauf vun Lebesmittle; das byst di i d'Naſe,  
gäll?

**Nägel.** Vorläufig nannig; aber weiſcht ſab cha d'r ſcho ſäge, agnu wird  
das G'ſeh nüd, du wiſcht doch nüd meine, daß d'Bure ſich d'Dyre  
ſelber abſchnydet.

**Chueri.** Sab nüd, aber mei das iſcht g'fund, wenn mer d'Näggel nümme  
für Chrieſi verchauft.

**Nägel.** Was Näggel? Wer thut iz ā meh näggele als dā Kantonsrath?  
Und was maches's denn dene ſüres G'ſeh?

Mit dem 1. Oktober tritt

## „Der Nebelspalter“

in ſein viertes Quartal und wird wie biſher fortfahren, mit treffendem Wort und wohlgeſungenem Bild ſeinen ſich immer mehr vergrößern-  
den Leſerkreis anregend zu unterhalten.

Man abomirt bei allen **Poſtämtern und Buchhandlungen**; der Abonnementspreis beträgt, **franko** durch die Schweiz  
**bis zum Schluſſe des Jahres Kr. 3;**

für das **Ausland** mit **Porto-Zuſchlag.**

**Abonnements-Erneuerungen** bitten wir **rechtzeitig** aufzugeben, um die regelmäßige Lieferung nicht zu unterbrechen.

So weit Vorrath, können auch die Nummern des laufenden Jahrgangs noch bezogen werden.

**Die Expedition.**